

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b> .....	<b>1</b>	<b>2.4.2</b>	Psychosomatisch-psychotherapeutische Krankenhausbehandlung .....	<b>21</b>
	Markus Bassler und Volker Köllner		<b>2.4.3</b>	Inhalte von psychosomatischer Rehabilitation und	
<b>1.1</b>	<b>Das biopsychosoziale Modell der Rehabilitation</b> .....	<b>2</b>		Krankenhausbehandlung .....	<b>22</b>
<b>1.2</b>	<b>Psychosomatische Rehabilitation</b> ..	<b>3</b>	<b>2.4.4</b>	Sozialmedizinische Beurteilung .....	<b>23</b>
<b>2</b>	<b>Grundlagen</b> .....	<b>7</b>	<b>2.4.5</b>	Überlegungen zur Differenzialindikation .....	<b>25</b>
<b>2.1</b>	<b>Bedeutung der Psychosomatik im 21. Jahrhundert</b> .....	<b>8</b>	<b>2.4.6</b>	Fazit für die Praxis: Hinweise zur Differenzialindikation .....	<b>25</b>
	Susanne Weinbrenner		<b>2.5</b>	<b>Sozialrechtliche Aspekte</b> .....	<b>27</b>
<b>2.1.1</b>	Was wissen wir über die Ursachen dieser Entwicklung? .....	<b>8</b>		Johannes Falk und Carolin Ågren	
<b>2.1.2</b>	Bedeutung psychosomatischer Medizin .....	<b>9</b>	<b>2.5.1</b>	Leistungen zur Teilhabe .....	<b>27</b>
<b>2.2</b>	<b>Geschichte der psychosomatischen Rehabilitation</b> .....	<b>10</b>	<b>2.5.2</b>	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation .....	<b>29</b>
	Heinz Rüddel, Markus Bassler und Volker Köllner		<b>2.5.3</b>	Berufliche Rehabilitation / Leistungen zur Teilhabe am	
<b>2.2.1</b>	Entwicklung von Konzepten und einer eigenen Reha-Identität. ....	<b>10</b>		Arbeitsleben (LTA) .....	<b>31</b>
<b>2.2.2</b>	Einfluss der ökonomischen Rahmenbedingungen .....	<b>11</b>	<b>2.5.4</b>	Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und andere	
<b>2.2.3</b>	Entwicklung der Reha-Forschung und der Fachgesellschaft .....	<b>12</b>		Leistungsanbieter .....	<b>31</b>
<b>2.3</b>	<b>ICF-Orientierung der Rehabilitation</b> .....	<b>14</b>	<b>2.5.5</b>	Rehabilitationseinrichtungen für psychisch Kranke und Menschen mit	
	Margarete Ostholt-Corsten			Behinderungen (RPK) .....	<b>32</b>
<b>2.3.1</b>	Einführung. ....	<b>14</b>	<b>2.5.6</b>	Verfahren. ....	<b>32</b>
<b>2.3.2</b>	Nutzung der ICF .....	<b>15</b>	<b>2.5.7</b>	Umdeutung des Reha-Antrags in einen Rentenanspruch .....	<b>32</b>
<b>2.3.3</b>	Aufbau der ICF .....	<b>15</b>	<b>2.5.8</b>	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit .....	<b>33</b>
<b>2.3.4</b>	Bedeutung der ICF für die psychosomatische Rehabilitation ...	<b>18</b>	<b>3</b>	<b>Indikation und Diagnostik in der Rehabilitation</b> .....	<b>35</b>
<b>2.4</b>	<b>Psychosomatische Rehabilitation in Abgrenzung zur Krankenhausbehand- lung</b> .....	<b>19</b>	<b>3.1</b>	<b>Rehabilitationsindikation</b> .....	<b>36</b>
	Volker Köllner, Gerhard Hildenbrand und Harald Gündel			Angelika Nebe	
<b>2.4.1</b>	Stellenwert der Rehabilitation im Versorgungssystem .....	<b>20</b>	<b>3.1.1</b>	Allgemeine Aspekte .....	<b>36</b>
			<b>3.1.2</b>	Daten und Fakten zur psychosomatisch-psychotherapeuti- schen Rehabilitation .....	<b>37</b>
			<b>3.1.3</b>	Spezifische Aspekte .....	<b>39</b>

## XVIII Inhaltsverzeichnis

3.1.4	Grundvoraussetzungen für eine psychosomatisch-psychotherapeutische Rehabilitation . . . . .	40	4.1.3	Ärztliche Aufgaben und Arbeitsbeziehung in der Patientenversorgung . . .	71
3.1.5	Rehabilitationskonzepte . . . . .	42	4.2	<b>Psychotherapie in der psychosomatischen Rehabilitation</b> . . . . .	72
3.2	<b>Das Reha-Antragsverfahren</b> . . . . .	46		Volker Köllner und Markus Bassler	
3.2.1	Reha-Indikation . . . . .	46	4.2.1	Entwicklung der stationären Psychotherapie in Deutschland . . . . .	73
3.2.2	Reha-Antrag und Befundbericht: Was ist zu beachten? . . . . .	46	4.2.2	Schulenorientierung vs. Reha-Orientierung? . . . . .	74
3.2.3	Aufforderung zur Antragstellung durch Sozialversicherungsträger . . . . .	50	4.2.3	Was bedeutet es, als Psychotherapeut in der psychosomatischen Rehabilitation zu arbeiten? . . . . .	76
3.2.4	Reha-Indikation: praktische Aspekte . .	50	4.3	<b>Psychoedukation und Gesundheitsförderung</b> . . . . .	82
3.3	<b>Störungsspezifische Diagnostik in der psychosomatischen Rehabilitation</b> .	52		Heiner Vogel und Hermann Faller	
	Markus Bassler		4.3.1	Begriff und Konzept . . . . .	82
3.3.1	Antragsverfahren und Diagnostik . . .	52	4.3.2	Ziele und Inhalte . . . . .	83
3.3.2	Routine-Assessment Psychosomatik (RAP) . . . . .	54	4.3.3	Konzepte der Psychoedukation und ihre Umsetzung . . . . .	84
3.4	<b>ICF-orientierte Diagnostik</b> . . . . .	59	4.3.4	Ausblick . . . . .	85
	Margarete Ostholt-Corsten		4.4	<b>Körperorientierte Methoden in der psychosomatischen Rehabilitation</b> .	86
3.4.1	ICF als konzeptionelle Grundlage . . .	59		Beate Leinberger, Margarete Gisela Haas und Thomas H. Loew	
3.4.2	ICF-basierte Assessmentinstrumente . .	60	4.4.1	Theoretischer Hintergrund . . . . .	87
3.5	<b>Beschwerdenvvalidität</b> . . . . .	62	4.4.2	Funktionelle Entspannung (FE) . . . . .	88
	Andreas Stevens und Wolfgang Pfeiffer		4.4.3	Konzentrativen Bewegungstherapie . .	89
3.5.1	Einleitung . . . . .	62	4.4.4	Atemtherapie . . . . .	90
3.5.2	Konsequenzen für die Behandlung . .	62	4.4.5	Weitere Angebote . . . . .	90
3.5.3	Rückmeldungen an den Rehabilitanden . . . . .	63	4.5	<b>Entspannungsverfahren</b> . . . . .	92
3.5.4	Differenzialdiagnose und Klassifikationsgüte . . . . .	64		Claus Derra	
3.5.5	Somatoforme Störungen, somatische Belastungsstörung und die Simulation . . . . .	65	4.5.1	Einleitung . . . . .	92
3.5.6	Schlussfolgerungen . . . . .	65	4.5.2	Biopsychosoziale Grundlagen der Entspannung . . . . .	93
4	<b>Das multimodale Konzept der Rehabilitation</b> . . . . .	67	4.5.3	Entspannungsbiofeedback . . . . .	94
4.1	<b>Ärztliche Aufgaben</b> . . . . .	69	4.5.4	Indikation und Kontraindikation . . . .	94
	Timo Specht		4.5.5	Rolle des Therapeuten . . . . .	96
4.1.1	Verantwortung im Einzelnen und im Ganzen . . . . .	69	4.5.6	Wie können Entspannungsverfahren nachhaltig wirken? . . . . .	96
4.1.2	Zwei ärztliche Rollen in der medizinischen und psychotherapeutischen Versorgung . . . . .	70	4.6	<b>Achtsamkeit und meditative Bewegungstherapien</b> . . . . .	97
				Barbara Guldin und Susanne Weinbrenner	
			4.6.1	Einleitung . . . . .	98

4.6.2	Achtsamkeit. ....	98	4.10.1	Definition von Ergotherapie. ....	121
4.6.3	Meditative Bewegungstherapien ...	99	4.10.2	Therapieziele und therapeutische Interventionen. ....	122
4.6.4	Integration meditativer Verfahren in der psychosomatischen Rehabilitation. ....	101	4.10.3	Sozialmedizinische Beurteilung. ....	126
4.6.5	Wissenschaftliche Evidenz. ....	102	4.10.4	Nebenwirkungen. ....	126
4.7	<b>Kunsttherapie in der psychosomatischen Rehabilitation: Grundlagen und Anwendungen. ....</b>	<b>103</b>	4.10.5	Qualitätssicherung und Wirksamkeit. ....	126
	Philipp Martius		4.11	<b>Soziale Arbeit. ....</b>	<b>127</b>
4.7.1	Zur Geschichte der Kunsttherapie. ...	103		Eleonore Anton und Tobias Knoop	
4.7.2	Konzepte der Kunsttherapie. ....	104	4.11.1	Einleitung. ....	127
4.7.3	Evidenzbasierung künstlerischer Therapien. ....	104	4.11.2	Zugang, Screening, Soziale Diagnostik. ....	129
4.7.4	Wirkmechanismen der Kunsttherapie. ....	105	4.11.3	Interventionsformen der Sozialen Arbeit. ....	129
4.7.5	Kunsttherapeutische Zielsetzungen und Interventionen. ....	106	4.11.4	Ausblick. ....	131
4.8	<b>Sport- und Bewegungstherapie in der psychosomatischen Rehabilitation. ....</b>	<b>109</b>	4.12	<b>Pflege in der psychosomatischen Rehabilitation. ....</b>	<b>132</b>
	Thomas Fischer und Michael Dick			Helga Looft, Anja Bandmann und Volker Köllner	
4.8.1	Wirkmechanismen der Sport- und Bewegungstherapie. ....	110	4.12.1	Pflege als Hilfe zur Selbsthilfe. ....	133
4.8.2	Individuelle und gruppentherapeutische Aspekte der Sport- und Bewegungstherapie. ....	110	4.12.2	Aufgaben der Pflege im multiprofessionellen Reha-Team. ...	133
4.8.3	Schwerpunkte, Praxis und Ziele der Sport- und Bewegungstherapie. ....	111	4.13	<b>Klinikseelsorge in der psychosomatischen Rehabilitation. ....</b>	<b>137</b>
4.9	<b>Physiotherapie. ....</b>	<b>113</b>		Gabriele Lipka-Stöhr und Benno Scheidt	
	Wolfram Franke und Sabine Hahm		<b>5</b>	<b>Der Prozess der psychosomatischen Rehabilitation. ....</b>	<b>143</b>
4.9.1	Einführung. ....	113	5.1	<b>Therapeutisches Milieu. ....</b>	<b>144</b>
4.9.2	Aktivierende Verfahren. ....	114		Volker Köllner und Markus Bassler	
4.9.3	Klassische Physiotherapie. ....	115	5.1.1	Einleitung. ....	144
4.9.4	Atemtherapie. ....	115	5.1.2	Bauliche Voraussetzungen. ....	146
4.9.5	Passive Verfahren. ....	118	5.1.3	Zugang zur Natur. ....	147
4.9.6	Vorgehen bei der Verordnung physiotherapeutischer und physikalischer Leistungen. ....	119	5.1.4	Organisation des Ankommens und des Alltags. ....	147
4.9.7	Physiotherapeutische Behandlungsstandards bei der Rehabilitation depressiver Störungen. ....	120	5.1.5	Regeln des Zusammenlebens. ....	147
4.10	<b>Ergotherapie in der psychosomatischen Rehabilitation. ....</b>	<b>121</b>	5.1.6	Atmosphäre im Haus. ....	150
	Michael Linden		5.2	<b>Therapeutische Beziehung. ....</b>	<b>152</b>
				Matthias Rudolph	
			5.2.1	Rahmenbedingungen. ....	152
			5.2.2	Die unterschiedlichen Rollen des Bezugstherapeuten. ....	153

## **XX**      **Inhaltsverzeichnis**

5.2.3	Zugang zur Reha und Auswirkungen auf Erwartungshaltung und Motivation der Rehabilitanden. ....	153	5.7.3	Entlassmanagement für Rehabilitanden der GKV. ....	182
5.2.4	Zusammenhang zwischen Therapiebeziehung und Therapieergebnis. ....	155	5.7.4	Ansprechpartner für die postrehabilitative Phase. ....	182
5.2.5	Die Faktoren der therapeutischen Beziehung in der Rehabilitation. ....	155	5.8	<b>Der ärztliche Reha-Entlassungsbericht. ....</b>	183
5.3	<b>Nebeneinander oder Zusammenspiel? Zur Bedeutung von Teamarbeit in Reha-Einrichtungen. ....</b>	156		Maren Baumjohann und Ulrich Adam-Keßler	
	Margret Xyländer und Thorsten Meyer		5.8.1	Einführung. ....	183
5.3.1	Teamleistung und Behandlungserfolg. ....	157	5.8.2	Funktion und Bedeutung. ....	184
5.3.2	Kommunikation und Austausch. ....	158	5.8.3	Bedeutung des Reha-Entlassungsberichts für die Reha-Qualitätssicherung. ....	184
5.3.3	Einrichtungskultur. ....	158	5.8.4	Gliederung des Reha-Entlassungsberichts. ....	184
5.4	<b>Reha-Zielvereinbarung. ....</b>	160	5.8.5	Patientenrechte und Datenschutz. ....	190
	Timo Specht und Dörte Bernhard		5.8.6	Umgang mit Beschwerden und Widersprüchen. ....	190
5.4.1	Zielvereinbarung als Dreh- und Angelpunkt in der Reha-Medizin. ....	160	6	<b>Sozialmedizinische Beurteilung. ....</b>	193
5.4.2	Kernaspekte der Reha-Zielvereinbarung. ....	161		Susanne Weinbrenner, Karen Hemmrich und Barbara Guldin	
5.4.3	Zielvereinbarung in der klinischen Praxis. ....	163	6.1	<b>Prozesse der Beurteilung. ....</b>	193
5.4.4	Bewirkt eine gute Reha-Zielvereinbarung einen Unterschied beim Reha-Erfolg? ....	164	6.1.1	Warum begutachten? Und nach welcher Systematik? ....	193
5.5	<b>Strukturierung des Reha-Prozesses: Behandlungsplan (Musterplan). ....</b>	165	6.1.2	Indikation zur sozialmedizinischen Beurteilung und deren Zielsetzung. ....	194
	Wolfgang Kupsch		6.1.3	Praktischer Ablauf der Beurteilung. ....	195
5.5.1	Einleitung. ....	165	6.2	<b>Kriterien der Beurteilung. ....</b>	196
5.5.2	Behandlung. ....	166	6.2.1	Teilhabe und ihre Formen. ....	196
5.5.3	Begleitung. ....	168	6.2.2	Bezugspunkt der Leistungsbeurteilung. ....	196
5.5.4	Verstehen. ....	170	6.2.3	Instrumente der Beurteilung. ....	197
5.6	<b>Notfälle und Krisen. ....</b>	172	6.3	<b>Herausforderungen der Beurteilung. ....</b>	202
	Peter Langner				
5.6.1	Suizidalität. ....	172	6.3.1	Anforderungen an den Beratungsarzt. ....	202
5.6.2	Angst- und Panikattacken. ....	176	6.3.2	Rolle des Gutachters. ....	202
5.6.3	Erregungs- und Anspannungszustände, Dissoziation. ....	177	6.3.3	Doppelrolle als Gutachter und Psychotherapeut. ....	202
5.6.4	Krisen. ....	178	6.3.4	Motivierung des zu Beurteilenden zur Mitarbeit. ....	203
5.7	<b>Entlassung und Reha-Nachsorge. ....</b>	179			
	Markus Bassler				
5.7.1	Konzepte der Reha-Nachsorge. ....	180			
5.7.2	Vorbereitung von Reha-Nachsorge. ....	181			

6.3.5	Bedeutung von Kontextfaktoren . . . .	204	8.3.2	Anpassungsstörung . . . . .	236
<b>7</b>	<b>Reha-Qualitätssicherung . . . . .</b>	<b>207</b>	8.3.3	Einfache und komplexe posttraumatische Belastungsstörung . . . . .	238
	Margarete Ostholt-Corsten		8.3.4	Prolongierte Trauer . . . . .	240
7.1	Einleitung . . . . .	207	8.3.5	Möglichkeiten und Grenzen der Rehabilitation . . . . .	241
7.2	Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation . . . . .	207	8.3.6	Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Rehabilitation? . . . . .	241
7.2.1	Strukturqualität . . . . .	209	<b>8.4</b>	<b>Persönlichkeitsstörungen und dysfunktionale Persönlichkeitszüge . .</b>	<b>243</b>
7.2.2	Prozessqualität . . . . .	209		Monika Vogelgesang und Petra Schuhler	
7.2.3	Ergebnisqualität . . . . .	210	8.4.1	Definitionen . . . . .	243
7.2.4	Übergreifende Instrumente . . . . .	210	8.4.2	Entstehungsbedingungen . . . . .	245
7.3	Fazit und Ausblick . . . . .	212	8.4.3	Rehabilitative Therapie . . . . .	245
<b>8</b>	<b>Störungsbilder in der psychosomatischen Rehabilitation: die ICD-Perspektive . . . . .</b>	<b>215</b>	8.4.4	Sozialmedizinische Beurteilung . . . .	248
8.1	Affektive Störungen . . . . .	217	<b>8.5</b>	<b>Funktionelle Körperbeschwerden . .</b>	<b>248</b>
	Ulrich Adam-Keßler			Wolfgang Kupsch	
8.1.1	Häufigkeit und Bedeutung . . . . .	218	8.5.1	Diagnose . . . . .	248
8.1.2	Somatische Komorbiditäten und Wechselwirkungen . . . . .	218	8.5.2	Epidemiologie . . . . .	249
8.1.3	Ursachen und aufrechterhaltende Faktoren . . . . .	218	8.5.3	Rehabilitation von funktionellen Körperbeschwerden . . . . .	249
8.1.4	Symptome und Verlaufsformen . . . .	219	<b>8.6</b>	<b>Chronische Schmerzsyndrome . . . .</b>	<b>253</b>
8.1.5	Diagnostik depressiver Störungen . .	220		Burkhard Zentgraf	
8.1.6	Reha-Therapiestandards depressive Störungen . . . . .	222	8.6.1	Einleitung . . . . .	253
8.1.7	Psychotherapie . . . . .	222	8.6.2	Das Konzept der stressinduzierten Hyperalgesie (SIH) . . . . .	254
8.1.8	Ärztliche Behandlung . . . . .	224	8.6.3	Ausgewählte Krankheitsbilder . . . .	264
8.1.9	Weitere Therapieverfahren . . . . .	225	<b>8.7</b>	<b>Tinnitus . . . . .</b>	<b>270</b>
<b>8.2</b>	<b>Angststörungen . . . . .</b>	<b>226</b>		Matthias Rudolph	
	Markus Bassler		8.7.1	Definition . . . . .	270
8.2.1	Formen der Angst . . . . .	226	8.7.2	Epidemiologie . . . . .	271
8.2.2	Neurobiologie der Angst . . . . .	227	8.7.3	Ätiologie . . . . .	271
8.2.3	Psychologische Erklärungsmodelle der Angst . . . . .	227	8.7.4	Diagnostik . . . . .	272
8.2.4	Agoraphobie/Panikstörung . . . . .	229	8.7.5	Therapie . . . . .	272
8.2.5	Soziale Phobie . . . . .	231	<b>8.8</b>	<b>Ein- und Durchschlafstörungen . . .</b>	<b>273</b>
8.2.6	Generalisierte Angststörung (GAS) . .	232		Anne-Kathrin Kissig und Volker Köllner	
8.2.7	Hypochondrie . . . . .	233	8.8.1	Einleitung . . . . .	274
8.2.8	Sozialmedizinische Bedeutung . . . .	234	8.8.2	Entstehungsmodell der Insomnie . . .	274
<b>8.3</b>	<b>Stressassoziierte Erkrankungen . . .</b>	<b>235</b>	8.8.3	Symptomatik . . . . .	275
	Alexa Kupferschmitt und Volker Köllner		8.8.4	Therapieziele und Behandlungsmethoden . . . . .	275
8.3.1	Einführung . . . . .	235	8.8.5	Sozialmedizinische Beurteilung . . . .	277

## XXII Inhaltsverzeichnis

<b>8.9</b>	<b>Anorexia nervosa und Bulimia nervosa</b> . . . . .	<b>278</b>	<b>9</b>	<b>Problemfelder in der psychosomatischen Rehabilitation: die ICF-Perspektive</b> . . . . .	<b>303</b>
	Claudia Frese und Pia Aigner				
8.9.1	Störungsbilder und diagnostische Kriterien	278	9.1	Besondere berufliche Problemlagen	303
8.9.2	Epidemiologie	279	9.1.1	Einleitung	303
8.9.3	Stationäre Behandlung der AN und BN	279		Marco Streibelt	
<b>8.10</b>	<b>Nicht stoffgebundene Abhängigkeit/Verhaltenssexesse</b> . . . . .	<b>284</b>	9.1.2	Burnout	307
	Thomas Fischer			Dieter Olbrich	
8.10.1	Einführung	284	9.1.3	Mobbing am Arbeitsplatz: ein verhaltenstherapeutisch orientiertes Behandlungsmanual	310
8.10.2	Pathologisches Glücksspielen	285		Moritz Holz und Josef Schwickerath	
8.10.3	Pathologischer Internetgebrauch	286	9.1.4	Arbeitsangst und Arbeitsplatzphobie	315
<b>8.11</b>	<b>Stoffgebundene Abhängigkeitserkrankungen als Komorbidität in der psychosomatischen Rehabilitation</b> . .	<b>288</b>		Beate Muschalla	
	Thomas Fischer und Bernd Sobottka		9.1.5	Verbitterungszustände in der psychosomatischen Rehabilitation	319
8.11.1	Vorbemerkungen	288		Michael Linden	
8.11.2	Klinikvoraussetzungen	289	<b>9.2</b>	<b>Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)</b> . . . . .	<b>324</b>
8.11.3	Diagnostik	290		Ulrich Adam-Keßler und Volker Köllner	
8.11.4	Therapie	291	9.2.1	Für die psychosomatische Rehabilitation spezifische berufliche Problemlagen	325
<b>8.12</b>	<b>Somatische Komorbidität</b> . . . . .	<b>292</b>			
	Timo Specht		9.2.2	Eckpunkte der Diagnostik und Therapie Medizinisch-beruflich orientierter Rehabilitation in der Psychosomatik	326
8.12.1	Hintergrund	292		Ausblick	327
8.12.2	Herausforderungen	293	<b>9.3</b>	<b>Manifestes und latentes Rentenbegehren</b> . . . . .	<b>328</b>
8.12.3	Was bedeutet das praktisch?	294		Markus Bassler	
<b>8.13</b>	<b>Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung im Erwachsenenalter (ICD-10 F90.0)</b> . .	<b>295</b>	9.3.1	Aspekte der Motivation	329
	Sigrid R.-M. Krause		9.3.2	Rentenwunsch und Rehabilitationserfolg	329
8.13.1	Einführung in das Krankheitsbild	296	9.3.3	Der „schwierige“ Patient mit Rentenwunsch	330
8.13.2	Häufigkeit und Transition ins Erwachsenenalter	296	9.3.4	Therapeutische Strategien	331
8.13.3	Ätiologie	296			
8.13.4	Diagnose	296	<b>10</b>	<b>Somatische Fachgebiete</b> . . . . .	<b>335</b>
8.13.5	Differenzialdiagnose und Komorbidität	297			
8.13.6	Diagnostische Maßnahmen	297	10.1	Somatische oder psychosomatische Reha?	336
8.13.7	Behandlungsplanung in der psychosomatischen Rehabilitation	298		Timo Specht	
8.13.8	Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung und Nachsorge	299			

<b>10.2</b>	<b>Psychotherapeutische Versorgungsstrukturen in der somatischen Rehabilitation. ....</b>	<b>338</b>	<b>10.8</b>	<b>Psychopneumologie .....</b>	<b>366</b>
	Volker Köllner			Gerhard Sütfels	
<b>10.3</b>	<b>Psychokardiologische Rehabilitation .....</b>	<b>340</b>	<b>10.8.1</b>	Definition und Besonderheiten .....	<b>367</b>
	Eike Langheim, Judit Kleinschmidt und Volker Köllner		<b>10.8.2</b>	COPD und Asthma bronchiale .....	<b>367</b>
<b>10.3.1</b>	Bedeutung psychosozialer Faktoren in der Kardiologie. ....	<b>341</b>	<b>10.8.3</b>	Leitsymptom Dyspnoe .....	<b>368</b>
<b>10.3.2</b>	Integrative Medizin in der stationären Rehabilitation .....	<b>342</b>	<b>10.8.4</b>	Hyperventilation. ....	<b>369</b>
<b>10.3.3</b>	Psychokardiologische Rehabilitation – ein Pilotprojekt. ....	<b>342</b>	<b>10.8.5</b>	Psychopneumologische Rehabilitation .....	<b>370</b>
<b>10.3.4</b>	Daten zur Effektivität .....	<b>345</b>	<b>11</b>	<b>Schnittstellen und Versorgungsstrukturen .....</b>	<b>371</b>
<b>10.4</b>	<b>Psychosomatische Aspekte in der orthopädischen Rehabilitation ....</b>	<b>346</b>	<b>11.1</b>	<b>Ganztagig ambulante vs. stationäre Rehabilitation .....</b>	<b>372</b>
	Michael Käfer und Stefan Rupp			Michael Schonnebeck	
<b>10.4.1</b>	Geschichte der orthopädischen Rehabilitation .....	<b>346</b>	<b>11.1.1</b>	Historie .....	<b>372</b>
<b>10.4.2</b>	Orthopädisch-psychosomatische Komorbidität .....	<b>347</b>	<b>11.1.2</b>	Konzept .....	<b>373</b>
<b>10.5</b>	<b>Psychoonkologische Rehabilitation. .</b>	<b>352</b>	<b>11.1.3</b>	Wirksamkeit / Effekte .....	<b>375</b>
	Christian Franzkoch		<b>11.1.4</b>	Berufsunrehabilitative Spezifika: „MBOR to go“ .....	<b>376</b>
<b>10.5.1</b>	Psychotherapeutische Versorgung in der onkologischen Rehabilitation . .	<b>353</b>	<b>11.1.5</b>	Indikation: Wie entscheiden? .....	<b>377</b>
<b>10.5.2</b>	Psychoonkologische Rehabilitation . .	<b>353</b>	<b>11.1.6</b>	Ausblick. ....	<b>378</b>
<b>10.6</b>	<b>Psychosomatische Aspekte in der neurologischen Rehabilitation ....</b>	<b>359</b>	<b>11.2</b>	<b>Medizinisch-berufliche Rehabilitation für Menschen mit schwereren psychischen Erkrankungen .....</b>	<b>380</b>
	Thomas Mokrusch			Sabine Kreß	
<b>10.6.1</b>	Allgemeine Grundlagen .....	<b>359</b>	<b>11.2.1</b>	RPK: Angebot, Indikation und Zugang .....	<b>380</b>
<b>10.6.2</b>	Die Situation nach einem Schlaganfall .....	<b>359</b>	<b>11.2.2</b>	Einordnung der RPK in die Rehabilitationslandschaft .....	<b>381</b>
<b>10.6.3</b>	Der Zustand bei multipler Sklerose . .	<b>360</b>	<b>11.2.3</b>	Das RPK-Angebot .....	<b>382</b>
<b>10.6.4</b>	Der Verlauf im Rahmen einer Parkinson-Erkrankung .....	<b>361</b>	<b>11.2.4</b>	Die RPK-Landschaft .....	<b>383</b>
<b>10.7</b>	<b>Gastroenterologie. ....</b>	<b>362</b>	<b>11.3</b>	<b>Leitfaden zur beruflichen Rehabilitation .....</b>	<b>384</b>
	Claus Derra			Christina Kraft-Bauersachs	
<b>10.7.1</b>	Rehabilitation bei gastroenterologischen Erkrankungen. ....	<b>362</b>	<b>11.3.1</b>	Gesetzliche Grundlagen .....	<b>384</b>
<b>10.7.2</b>	Psychosomatische Zusammenhänge: die Brain-Gut-Achse. ....	<b>363</b>	<b>11.3.2</b>	Fallbeispiele. ....	<b>387</b>
<b>10.7.3</b>	Inhalte der Rehabilitation. ....	<b>364</b>	<b>11.3.3</b>	Fazit für die Praxis .....	<b>389</b>
			<b>11.4</b>	<b>Vernetzung mit Betrieben. ....</b>	<b>389</b>
				Dieter Olbrich	
			<b>11.4.1</b>	Die psychosomatische Rehabilitationsklinik im medizinischen Versorgungssystem .....	<b>390</b>
			<b>11.4.2</b>	Regionale Vernetzung .....	<b>391</b>
			<b>11.5</b>	<b>Präventionskonzepte der DRV. ....</b>	<b>395</b>
				Dieter Olbrich	

## XXIV Inhaltsverzeichnis

11.5.1	Begriffsklärung. . . . .	395	12.3	Psy-RENA und Motivation zur Rückkehr an den Arbeitsplatz. . . . .	422
11.5.2	Gesetzliche Rahmenbedingungen. . .	396	12.4	Psy-RENA und sozialmedizinische Probleme . . . . .	423
11.5.3	Präventionsprogramme der DRV. . . .	396			
11.5.4	Fazit und Perspektiven . . . . .	399			
11.6	<b>Psychosomatische Rehabilitation für Kinder, Jugendliche und Familien . .</b>	<b>400</b>	13	<b>Evaluation psychosomatischer Rehabilitation. . . . .</b>	<b>425</b>
	Beate Leinberger und Thomas H. Loew			Rüdiger Nübling, Jürgen Schmidt, Markus Bassler und Holger Schulz	
11.6.1	Versorgungssituation . . . . .	400	13.1	Einleitung und Hintergrund. . . . .	425
11.6.2	Der Unterschied zwischen Mutter/Vater-Kind-Kur und Reha. . .	401	13.2	Methoden . . . . .	426
11.6.3	Indikationen aus psychotherapeuti- scher/psychosomatischer Sicht. . . .	401	13.2.1	Methodische Grundlagen . . . . .	426
11.6.4	Datenlage . . . . .	402	13.2.2	Versorgungsforschung . . . . .	427
11.6.5	Therapeutische Angebote. . . . .	404	13.2.3	Kriterien/Dimensionen der Outcomemessung . . . . .	428
11.6.6	Schule und Freizeit. . . . .	405	13.2.4	Bedeutung der Patientenperspektive: Patient Reported Outcomes . . . . .	428
11.6.7	Abschließende Gedanken. . . . .	405	13.2.5	Varianten der Veränderungsmessung. . . . .	429
11.7	<b>E-Mental-Health und neue Medien in der Rehabilitation . . . . .</b>	<b>406</b>	13.3	Ergebnisse, Evidenz . . . . .	430
	Rüdiger Zwerenz und Manfred E. Beutel		13.3.1	Metaanalysen . . . . .	430
11.7.1	Einleitung . . . . .	406	13.3.2	Aktuelle Einzelstudien . . . . .	430
11.7.2	Begriffsbestimmung . . . . .	407	13.3.3	Effizienz. . . . .	432
11.7.3	Unterscheidung von IMIs . . . . .	407	13.3.4	Vergleich der Versorgungsbereiche. .	432
11.7.4	E-Mental-Health in der Rehabilitation . . . . .	409	13.4	Diskussion. . . . .	433
11.7.5	Bewertung. . . . .	412			
11.7.6	Fazit und Ausblick . . . . .	413	14	<b>Ausblick: Psychosomatische Rehabilitation 2030. . . . .</b>	<b>439</b>
12	<b>Psychosomatische Nachsorge nach stationärer psychosomatischer Rehabilitation (Psy-RENA) . . . .</b>	<b>417</b>		Volker Köllner und Markus Bassler	
	Axel Kobelt-Pönicke und Beate Muschalla		14.1	Individualisierung vs. Standardisierung. . . . .	440
12.1	Einleitung: Nachsorgeangebote . . .	417	14.2	Kommerzialisierung vs. Patientenorientierung. . . . .	441
12.2	Psychosomatische Reha-Nachsorge: Psy-RENA . . . . .	418	14.3	Trainingslager vs. Zaubenberg. . . .	441
12.2.1	Durchführung. . . . .	419	14.4	Die Position der Rehabilitation in der Versorgungskette . . . . .	442
12.2.2	Wie stehen Psy-RENA und Richtlinien- Psychotherapien zueinander? . . . .	419	14.5	Verankerung der Rehabilitation in der Aus- und Weiterbildung . . . . .	442
12.2.3	Gruppenspezifische Besonderheiten und therapeutische Haltung in der Psy-RENA-Gruppe . . . . .	419	14.6	Die Zukunft der klinischen Reha-Forschung . . . . .	443
12.2.4	Fallmanagement im Rahmen der Psy-RENA-Nachsorge. . . . .	421		<b>Register. . . . .</b>	<b>445</b>